

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zeiser (Karl Zeiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 264

Gegründet 1827

Samstag, den 9. November 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Meinungsverschiedenheit in der Deutschen Volkspartei

Der neue Reichswirtschaftsminister

Berlin, 8. November. Wie verlautet, soll der Professor an der Kölner Universität, Dr. Moldenhauer (Deutsche Volkspartei) am Samstag zum Reichswirtschaftsminister ernannt werden. — Mit dieser Ernennung ist bekanntlich ein großer Teil der Partei nicht einverstanden.

Die Unterschlagungen bei der Verwaltung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in England

London, 8. Nov. Zwei Beamte namens Marsden und Scott wurden gestern dem Polizeirichter vorgeführt unter der Beschuldigung, Bestechungsgelder von einem Agenten der Börsenmaklerfirma Kerr, Ware u. Co. mit Namen Heuser angenommen zu haben. Sie werden weiter beschuldigt, an einem Betrug gegenüber dem Staat beteiligt gewesen zu sein, und zwar im Zusammenhang mit dem Verkauf von Aktien und sonstigen Wertpapieren, die von deutschen Eigentümern stammen. Die Verhafteten waren im Jahre 1925 mit leitenden Stellen im Clearinghouse zur Regelung der Vorkriegsschulden zwischen Großbritannien und Deutschland betraut worden. Die Anklage behauptet, daß sie durch Heuser große Mengen solcher Wertpapiere verkauft und der Krone weniger, als das Ergebnis des

Verkaufs war, gutgeschrieben haben. Der Firma Kerr, Ware u. Co. selbst werden — selbstverständlich — strafbare Handlungen nicht vorgeworfen.

Einberufung des Steueraususses gefordert

Berlin, 8. Nov. Der Steuerauschuß der Deutschen Volkspartei hat mit Rücksicht auf die außerordentlichen Schwierigkeiten, die namentlich mit dem Steuertermin des 15. November insbesondere für die Landwirtschaft zu erwarten sind, und mit Rücksicht auf den späten Termin des Reichstagszusammentritts die sofortige Einberufung des Steueraususses des Reichstags beantragt.

Verhaftung des Schriftstellers Campel

Berlin, 8. Nov. Der Schriftsteller und Dramatiker Martin Peter Campel, dessen Dramen „Revolte im Erziehungsheim“, „Giftgas über Berlin“, und „Pannhäuser“ wegen ihrer radikalen Einstellung wiederholt Veranlassung zu Kundgebungen gegeben hatten, wurde heute früh von der Berliner politischen Polizei wegen Mordverdachts verhaftet. Campel gehörte der Selbstschutz-Organisation „Oberland“ an und war später Mitglied der Schwarzen Reichswehr in Rūstrin. Er wird beschuldigt, an einem der Feme morde beteiligt zu sein, der gegenwärtig in Biegeln untersucht wird.

Die Aussprache zur französischen Regierungserklärung

Frankreich im Goldbad

Paris, 8. November. Das Kabinett Lardieu hat ihren Standpunkt durch die gestrige Regierungserklärung über Erwerbsfragen bekräftigt. Weniger durch die politischen Ausführungen, als durch das Versprechen, sie werde den verschiedenen Erwerbsständen rund 5 Milliarden Franken (820 Millionen Goldmark) aus den Staatsüberschüssen zuzuwenden und trotzdem die Steuern um 2339 oder gar 3340 Millionen Franken (384 bis 548 Millionen Goldmark) herabsetzen. Die Regierungserklärung war also in der Lage, auf die Tatsache hinzuweisen zu können, daß Frankreich jetzt schon im Golde schwimmt und daß sein Reichtum sich dank dem Youngplan noch ungeheuer vermehren werde. So etwas hört man im französischen Parlament immer gern; die Linksoption war daher schon halb entwaffnet und hat — bis jetzt — in ihren Angriffen gegen die neue Regierung wenig Widerhall in der Kammer gefunden. Am so fühner war die Gruppe der Draufgänger, denen die bisherigen Erpressungen aus Deutschland, die ja die Quelle des französischen Lebermohls sind, noch lange nicht groß genug sein wollen. Als Sprecher schickten sie den bekannten Franklin-Bouillon von der „demokratischen Linken“ vor, einen Vertrauten Poincarés. Die Ungeniertheit, mit der er die französische „Mentalität“ oder Sinnesart gegenüber Deutschland vorzug ist für Deutschland wertvoll, jedenfalls viel wertvoller als die zweideutige Haltung und Sprechweise Briands, — wertvoll, wenn man nämlich in Deutschland mit der Silberstreifenstimmung gründlich aufgibt und wieder lernt, die Dinge so zu nehmen und zu beurteilen, wie sie in Wirklichkeit sind, und nicht, wie man sie in schönen Träumen zu haben wünscht. Was Franklin-Bouillon gesagt hat, das ist die Meinung der großen Mehrzahl der Franzosen, eines Briands nicht minder als eines Maginots und Poincarés.

Bei der Besprechung der Regierungserklärung forderte Abg. Varenne Aufklärung über die Abrüstungskonferenz und die Absichten des neuen Kriegsministers Maginot über die nationale Verteidigung.

Die Räumung liegt nicht im Interesse Frankreichs

Abg. Franklin-Bouillon tadelt die Haltung der französischen Vertreter auf der Haager Konferenz, die Deutschland mehr entgegengekommen seien, als das Interesse Frankreichs ertrage (!), namentlich in den Fragen der Sicherheit und der Geldentschädigung. (!) Die Regierung müsse genaue Auskunft geben, wie die Reparationsleistungen flüssig gemacht werden sollen, wie die Tributbank arbeiten werde und auf welche Weise die deutschen Reparationen zu sicheren Kapitalien des Geldmarkts zu machen seien. Es sei nicht einzusehen, warum es mit dem Youngplan eine solche Eile haben solle. Die amerikanische Regierung habe sich wohl nicht ohne Grund bei ihren Reparationsempfehlungen von der Internationalen Bank freigemacht, obgleich diese Bank die Erfindung eines Amerikaners (Owen Young) sei. Die Räumung liege nicht im Interesse Frankreichs, denn damit gebe Frankreich das Sicherheitspfand aus der Hand und die Reparationsleistungen beruhen dann nur darauf, ob Deutschland ehrlich sei und einen guten Willen habe, seine Schulden zu bezahlen. Im Volksbegehren haben mehr als vier

Millionen Deutsche den Youngplan abgelehnt, das sei ein Triumph Deutschlands.

Deutschland bereite einen Krieg vor (!) und baue in den besetzten Gebieten Eisenbahnen und Automobilstraßen, auf denen die deutschen Divisionen in 12 Stunden über die belgische und luxemburgische Grenze für einen neuen Einfall in Frankreich herangebracht werden können. Ueber die Saarfrage zu verhandeln, wäre ein großer Fehler. Stresemann und General v. Seekt hätten aus dem Vertrag von Versailles ein „Mittel des deutschen Wiederaufstiegs“ (!) gemacht. Jeder Franzose habe die Pflicht, vor der deutschen Gefahr die Augen offen zu halten und an der Sicherheit des Landes zu arbeiten.

Abg. Croissant (Soz.) stellte eine Frage über die allgemeine Politik der Regierung. Er spottete über das „zusammengewürfelte Ministerium“ und fragte Briand, ob er die Politik von Locarno oder die von Barle-Duc (wo Maginot seine bekannte Rede hielt) betreiben wolle; ob er sich zu Maginot, oder Maginot sich zu Briand bekehrt habe? Briand müsse sich endlich einmal unzweideutig erklären.

Maginot gegen die Räumung

Auf die Behauptung eines Linksblatts, daß die Räumung des Rheinlands plötzlich unterbrochen worden sei, erklärte Kriegsminister Maginot laut „Journal des Debats“, die Behauptung sei grundlos. Es haben nur Truppenverschiebungen aus Gesundheitsrücksichten oder zu Zwecken taktischer Umgruppierung stattgefunden. Er werde sich, solange er Kriegsminister sei, der Räumung der dritten Zone bis zu dem Tag widersetzen, an dem Frankreich ausreichende Sicherheiten in den Händen habe.

Auf Antrag der Regierung beschloß sodann die Kammer mit 319 gegen 270 Stimmen, die weitere Aussprache auf Freitag zu vertagen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Nov. Dr. Zöppl in Polizeigewahrsam. An der Berliner Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß Dr. Zöppl von der Wollwarenfabrik Mergelstätten in Haft genommen worden sei. Hierzu wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß ein richterlicher Haftbefehl bis jetzt nicht ergangen ist. Dr. Zöppl ist lediglich zur Sicherung der weiteren Untersuchung und zur Vorbereitung der endgültigen Entscheidung in Polizeigewahrsam genommen worden. Man möchte wünschen, daß trotz dieser Wendung der Dinge ein Zusammenbruch der Firma im Interesse der von ihr beschäftigten und sonst brotlos werdenden 2000 Arbeiter vermieden wird.

Verflechtung der Stadtbilanz? Der Abschluß der Stadt Stuttgart für das Rechnungsjahr 1928 hat einen Ueberschuß von 83 473 Mark ergeben. Darob ist jedermann erfreut. Nun hat sich aber, wie die „Württ. Zeitung“ schreibt, herausgestellt, daß der Ueberschuß des ordentlichen Haushalts 1928 nicht 83 500 Mark, sondern in Wahrheit rund 4 Millionen Mark beträgt, daß sich also gegenüber dem im Haushalts-

Tagespiegel

Die tschechische Marinekonferenz unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Benizelos hat die Abnahme des vor dem Krieg in Deutschland bestellten Kreuzers „Salamis“ endgültig abgelehnt, weil er zu teuer sei und die Unterhaltungskosten zu hoch seien. — Sehr einfach!

Der Ständige Ausschuh des tschechoslowakischen Abgeordnetenhauses hat dem Regierungsantrag auf Einführung der Goldwährung in der Tschechoslowakei zugestimmt.

Die Zollkommission des amerikanischen Senats hat einen von der amerikanischen Eisenindustrie gewünschten und vom Präsidenten Hoover befürworteten Antrag, Manganzerte auf die Freiliste zu setzen, mit 60 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Es ist dies eine neue empfindliche Niederlage Hoovers und der Regierung.

Politische Wochenchau siehe Seite 5

plan 1928 vorgesehenen Abmangel von 2 Mill. Mk. ein Mehr von rund 6 Mill. Mk. ergeben hat. Das Verdienst im Gemeinderat auf die mehr als merkwürdige Art der Aufstellung eines Haushaltsplans mit willkürlichem Endergebnis hingewiesen zu haben, gebührt Gemeinderat Wagner.

Weihnachtspakete für Lieberke. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung an die Empfänger gesichert ist.

Die neue Bahnhofstraße. Die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße werden am 9. November nach der Bauzeit von fünf Monaten vollendet und die Straße für den Verkehr freigegeben. Mit dieser Straßenerweiterung ist ein großstädtischer Verkehrsbus vom Hauptbahnhof Stuttgart über die Heilbrunnerstraße bis zur Feuerbacher Grenze fertiggestellt.

Juffenhäuser, 8. November. Zur Eingemeindung. Hier wurden zwei Bürgerversammlungen abgehalten, um zur Frage der Eingemeindung Stellung zu nehmen. Abgesehen von dem soz. Gemeinderat Schuler sprachen alle Redner für die Eingemeindung nach Stuttgart. Beide Versammlungen waren von etwa 600 Personen besucht.

Ludwigsburg, 8. November. Zum Tod des Prinzen Eugen zu Schaumburg-Lippe. Der Bruder des verunglückten Prinzen Eugen zu Schaumburg-Lippe, Prinz Albrecht, ist gestern Abend nach England abgereist. Ueber die Frage der Beisetzung sind Bestimmungen noch nicht getroffen worden.

Heilbronn, 8. Nov. Merkwürdige Eichenkontrolle. Aus Neckargartacher Wirtskreisen wird geschrieben: Dieser Tage war ein Beamter der Polizei mit einem Wachtmeister in den hiesigen Wirtshäusern, um die Gläser zu kontrollieren; jedes Glas, das nicht genau das Eichmaß (1 Zentimeter unter dem Rand) hatte, wurde zerfalsen, dabei auch einige Stammgläser (also Gläser, die den Gästen gehören), trotz ausdrücklicher Erklärung der Wirtskleute, daß diese Eigentümer der Gläser seien. Es waren darunter wertvolle Gläser (geschliffene Kömer). Es erhebt sich die Frage: Kann der Eigentümer des Stammglases Schadenersatz verlangen?

Tübingen, 8. Nov. Todesfall. Heute früh ist Rektor a. D. Friedrich August Walter im Alter von 66 Jahren gestorben. Mit ihm sinkt ein hoch angesehener Schulmann, und ein um das Deutschtum im Elsaß besonders verdienter Mann ins Grab.

Balingen, 8. November. Kindstötung. Die in einer hiesigen Schuhfabrik beschäftigte, ledige 22jährige Arbeiterin Rosa Muffler aus Radolfzell tötete ihr Kind nach der Geburt in der Aufregung und Verzweiflung. Das Kind wurde in einem Handkoffer gefunden, in den es von der Mutter oder von dritter Seite vermutlich zur Beiseitigung gesteckt worden war. Die Kindsmutter wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Ebingen, 8. Nov. Gerippesund. In den hiesigen Waldungen, im Grieschäldele, wurden das Gerippe eines jungen Mannes und eine Zimmerlinke mit Patronen gefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen 22jährigen Mann von Ebingen, der seit zwei Jahren vermißt wird.

Elwangen, 8. Nov. Die Bluttat in Elwangen. Gestern fand die Verhandlung gegen den 39 J. a. verh. Tagelöhner und Soldner Eugen Weber in Elwangen M. Heresheim vor dem Schwurgericht statt. Weber hat am 18. August ds. Js. in Elwangen nach vorausgegangenem Streit seinen Schwager Josef Dürr durch einen Stich getötet und einen weiteren Verwandten namens Binzen Dürr durch mehrere Stiche erheblich verletzt. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu der Gefängnisstrafe von vier Jahren 2 Monaten.

Falschmünzerei. Der verwitwete 56jährige Hafner Johannes Hug von Oberkochen M. Alen wurde wegen Falschmünzerei vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Falschgeld und Fälscherwerkzeuge wurden eingezogen.

Alles wegen der Freunde Sklarek

Reiserei in der Stadtverordnetenversammlung

In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag letzte Bürgermeister Scholz mit, die Studienreise des Oberbürgermeisters Böh nach Amerika habe 57 700 Mark gekostet. Stadtverordneter Lange (Komm.) begründete den Mißtrauensantrag gegen Böh; man müsse von ihm u. a. einen Nachweis verlangen, wie er in so kurzer Zeit zu seinem Vermögen gekommen sei. Böh habe bei städtischen Grundstücksgeäften, namentlich beim Ankauf des Geländes für den Messelplatz, Provisionen eingeschoben. Stadtv. Lüdicke (Deutschnat.) erklärte, der Sklarek-Skandal bedeute den völligen Zusammenbruch der Berliner Stadtverwaltung und Böh trage die Verantwortung. Scholz verdiene den Dank der Stadt, daß er endlich reinen Boden schaffen wolle. Die Amtsprüfung des Herrn Böh sei eine Kette von Mißgriffen und Fehlschlägen. Durch seine parteipolitische Verrantheit habe er seinerzeit in dem Flaggenstreit in Berlin die ganze Bürgerschaft untereinander gebracht. Gerade Böh habe es am wenigsten angestanden, gegen die schwarz-weiß-roten Farben einen so fanatischen Feldzug zu führen. Von Vertretern der Deutschen Volkspartei und des Zentrums wurde ausgesprochen, daß Böh nicht mehr würdig sei, Stadtoberhaupt von Berlin zu bleiben. Stadtverordneter Lange griff im Schlußwort die Sozialdemokraten heftig an und nannte sie eine Partei der politischen Betrüger. Der 70jährige Stadtv. Tempel (Soz.) verlegte Lange einen Schlag ins Gesicht, worauf sich zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten eine furchterliche Prügelei entwickelte. Die Sitzung mußte geschlossen werden, ohne daß es zur Abstimmung über den Mißtrauensantrag kam.

Ein Dementi des Oberbürgermeisters Böh. Oberbürgermeister Böh erklärte zu den Ausführungen des kommunistischen Stadtverordneten Lange, er, Böh, habe den Besuch Amanullah im Warenhaus Wertheim nicht vermittelt. Er könne also auch bei dieser Gelegenheit keinen Perserteppich von der Firma Wertheim zum Geschenk erhalten haben.

Böh geht

Nach dem Berliner Tagblatt hat der Oberbürgermeister Böh, der zurzeit zunächst auf vier Wochen „beurlaubt“ ist, sich geäußert, er sehe keine Möglichkeit, in sein Amt zurückzukehren. — Zu dieser Ansicht dürften die Gerichtsbehörden und das Berliner Stadtparlament wohl auch kommen.

Die Kriminalpolizei hat bei Durchsicht der Bücher der

Belfirma Gohlke, von denen die Brüder Sklarek Geschenke für ihre Freunde bezogen, festgestellt, daß auch der jetzige Direktor der Berliner Verkehrs-Gesellschaft, Stadtverordneter Brolat, auf der Liste der Firma Gohlke erscheint. Brolat wird von der Untersuchungsbehörde über diese Buchung vernommen werden. Nach den Büchern hat Frau Brolat und deren Tochter Weihnachten 1928 je einen Pelz im Wert von je 2000 Mark erhalten. Die Rechnung dafür hätten, wie Brolat angibt, die Sklareks bezahlt; er habe ihnen deshalb „Borwürfe“ gemacht und im März 1929 einem der Sklareks heimlich 2000 M in die Tasche gesteckt. Eine Duntung habe er leider nicht erhalten. Der Pelzmantel sei erst einige Tage vor der Verhaftung der Sklareks von der Firma Gohlke geliefert worden.

Die Kriminalpolizei hat weiter ermittelt, daß die Sklareks in einem Geschäft in der Leipziger Straße Kunstgegenstände, Kronleuchter usw. in Massen aufgekauft haben, um sie als „Geschenke“ zu verteilen. Zwei solche Sendungen sind an den Direktor der Berliner Stadtbank, Zehel, und an dessen Sohn in Neumünster (Holstein) gegangen.

Die Konkursmasse des Sklareks

In der Untersuchung der Geschäftsbücher der Gebr. Sklarek wurde festgestellt, daß die drei Brüder für ihren persönlichen Gebrauch im Jahr 1926 der Geschäftskasse der „Kleiderverwertungsgesellschaft“ 166 000 Mark, im Jahr 1927 437 000 Mark, im Jahr 1928 407 000 Mark und im ersten Halbjahr 1929 223 000 Mark entnommen haben. Dazu kommen die Ausgaben für ihren Rentkaffal mit 703 000 Mark, außerdem hatten sie an ihrem Warenlager einen Reingewinn von 400 000 Mark (bei einem schätzungsweise Wert von 571 000 Mark) und außerdem erhielten sie an Forderungen an Stadtbienststellen 209 000 Mark. Gefälligkeitswechsel wurden stichweise vorgefunden. Dem Gesamtkonkurs von 760 700 Mark bei der „Kleiderverwertungsgesellschaft“ steht ein Fehlbetrag von 12,3 Millionen Mark gegenüber, so daß der Konkurs eine Quote von 5,5 Prozent ergeben dürfte. Bei der „Sklarekschen Textilgroßhandels-Gesellschaft“ betragen die Aktiven 786 000 Mark, der Fehlbetrag 11,4 Millionen M.; die Quote dürfte sich mit 6,8 Prozent berechnen, bei der Firma Willi Sklarek mit 2,2 Prozent, bei Max Sklarek mit 2,6 Prozent. Der Konkurs Willi Sklarek wird mit 1,15 Prozent, derjenige von Leo Sklarek mit 2,2 Prozent abgeschlossen.

Böhringen, M. Rottweil, 8. November. Unvorsichtigkeit. Der ledige Schäfer Ernst Roth von Böhringen wollte am Samstag nach Freiburg fahren und seinen Revolver mitnehmen. Er untersuchte die Waffe, wobei ein Schuß losging und ihn im Unterleib schwer verletzte.

Gmünd, 8. Nov. Gautagung reisender Kaufleute. Am Samstag und Sonntag findet hier die Herbsttagung des Gau Bayern-Württemberg und der Südd. Verkehrskommission des Verbands reisender Kaufleute Deutschlands statt. In einer öffentlichen Kundgebung wird Verbandsdirektor Günther-Leipzig über „Wandlungen in der Berufstätigkeit des reisenden Kaufmanns“ sprechen.

Weingarten, 8. Nov. Das Grabdenkmal ist in dieser Woche aufgestellt worden. Der rechteckige, polierte Gedenkstein mit wirksamer natürlicher Aderung trägt folgende Inschrift: „Dem unvergeßlichen Führer der Katholiken, dem um Land und Reich hochverdienten Staatsmann Adolf Gröber, geb. 11. Februar 1854, gest. 19. November 1919. Gott gebe ihm ewigen Lohn!“ — Ueber diesem Text in Bronze-Lettern sind die zwei Gesehstafeln eingehauen und über diesen die Worte: Crux ultima lex — Das Kreuz das letzte Befehl — angebracht. Auf dem Stein steht ein Engel in Bronze, der mit beiden Händen ein Kreuz hoch über das Grab hält. Entwurf (Modellierung) und letzte Ausarbeitung stammen aus der Künstlerwerkstätte des Bildhauers Eberhard Weingarten.

Lindau, 8. Nov. Wieder ein Bankzusammenbruch. — Vom Zug überfahren. Der Bankbeamte Kessel von Kempten gründete vor einiger Zeit mit dem Bankbeamten Henn am hiesigen Platz ein Bankhaus unter der Firma Henn u. Kessel. Dieses Bankhaus hat gestern seine Zahlungen eingestellt. — Am Dienstag früh wurde in Lindau-Aeschach neben dem Eisenbahngleis die 30 J. a. ledige Hausangestellte Rosa Müller aus Glatt in Hohenzollern schwer verletzt aufgefunden. Die Lebensmüde wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. November 1929.

Wer in der Jugend sich durch Mühsal mühte schlagen, den rührt nicht, wenn sich die Jungen plagen. Rüdert.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 6. November 1929.

Anwesend: Der Vorsitzende und 15 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat Bernhardt, in Urlaub.

Mitteilungen: Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat den Schuldenentlastungsplan für die Nagold- und Waldachtal-Gemeinden, die Schuldaufnahme für die Kreuztalbachkorrektur und die Schuldaufnahme für den Wohnungsbau zur Wiederaufnahme an der Verfertigung der Landesversicherungsanstalt genehmigt. Ferner wurde genehmigt die Vereinbarung mit dem Straßen- und Wasserbauamt Calw über die künftige Unterhaltung und Beaufsichtigung der Flußbauten an der Nagold, Waldach und dem Kreuztalbach durch die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau. Kenntnis genommen wird ferner von dem Pensionierungsbericht für Stadtbaumeister Lang und von dem Rassenbericht der Stadtpflege.

Bau- und Straßenachen: Dem Gesuch des Dr. med. Bed um käufliche Abtretung eines städt. Streifens entlang der Südwende seines Wohnhauses an der Emmingerstraße und um Genehmigung einer Einfahrt von der Calwerstraße aus wird unter den üblichen Bedingungen entsprochen. — Gegen den Wohnhausneubau des Herrmann Börner, Oberpostkassens hier, am Wolfsberg wird

nichts eingewendet und der Benützung des Feldwegs Nr. 19/2 für häusliche Zwecke zugestimmt. — Ebenso wird die von Dr. med. Köbele an der Calwerstraße zu erstellende Autohalle unter Befreiung von entgegenstehenden ortsbaustatutarischen Vorschriften in widerruflicher Weise genehmigt. — Gegen die von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung genehmigte Einleitung des geklärten Abortabwassers des Wohn- und Bürogebäudes des Elektrizitätswerksbesizers L. Wohlbald an der Rohrdorfersteige in die Nagold wird auch vom Standpunkt der Stadt aus nichts eingewendet. — Die auf der linken Seite der unteren Calwerstraße stehenden Obstbäume bilden ein starkes Verkehrs- hindernis für die Fußgänger auf dem Gehwege. Sie stehen besonders nachmittags im Schatten und sind im Wachstum beeinträchtigt, auch bringen sie Schatten für die Wohngebäude. Der Ertrag ist ein geringer. Dem Antrag des Stadtbauamts auf Entfernung derselben wird deshalb zugestimmt. — Der stufenweise Abbau des Steinbruchs im Mittlerbergle muß im Interesse einer rationellen Bewirtschaftungsweise und des Arbeiterschutzes künftig planmäßig durchgeführt werden. Dabei ist es notwendig zur Erleichterung des Stein Schlagens und des Einladens von der Terrasse aus Silos für die verschiedenen Geadschläge zu bauen. Die hierzu erforderlichen Mittel von zunächst etwa 1 000 M werden verwilligt. Beim Bau werden die bei den Brückenerneuerungen freigewordenen Eisenbalken verwendet.

Lohn- und Arbeiterfragen: Nach einer vorläufigen Mitteilung des Arbeitsamts ist die Kreuztalbachkorrektur als Notstandsarbeit anerkannt worden und es sind hiebei in erster Linie unterstützungsberechtigte Erwerbslose zu verwenden. Neuerdings kommt es vor, daß für Saison- und Hilfsarbeiter die 2wöchige Unterfertigungsdauer abläuft. Solche Erwerbslose haben keinen Anspruch auf Krisenunterfertigung und werden der Stadt in Armenfürsorge zugewiesen. Es werden ihnen bis auf weiteres Stein Schlagarbeiten im Afford zugewiesen. Für andere Arbeiter fehlen im Haushalt die etatmäßigen Mittel. — In Verfolg des Gemeinderatsbeschlusses vom 31. Oktober 1928 hat die städt. Forstverwaltung Grundstücke für die Regelung der Anstellungsverhältnisse der städt. Waldarbeiter aufgestellt und Vorschläge für die Entlohnung der Arbeiter gemacht, die die Billigung des Gemeinderats finden.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat dem Staatsanwalt der Gr. 4a Freiherrn von Gücklingen in Tübingen die Amtsbezeichnung Erster Staatsanwalt verliehen.

Viehzahl am 2. Dezember 1929

Nach den bestehenden Bestimmungen ist im ganzen Deutschen Reich am 2. Dezember 1929 wiederum eine Viehzählung vorzunehmen. Sie erfolgt im gleichen Umfang wie die vorjährige Viehzählung und erstreckt sich auf Pferde, Esel (auch Maulesel und Maultiere), Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), sowie Bienenstöcke.

Schwäbische Bilderbühne

Der regelmäßige Besuch der Schwäbischen Bilderbühne in Nagold ist in dem bildenden Unterhaltungsleben Nagolds unbedingt als erfreuliche Tatsache zu verbuchen, denn die Filme, die sie bringt, sind durchweg lehrreich und gut und obendrein ist sie nunmehr im Besitze eines neuen Vorführungsapparates, der so manche früher als unangenehm empfundene Mängel beseitigt. Als Beifilm lief zunächst in der gestrigen ersten Aufführung im Seminarfestsaal ein Streifen über die Hafenstadt Hamburg. Wir sahen dort vom Flugzeug, von Land und vom Schiff den Hafen, die Altstadt, die Märkte, die Handeshäuser, Hochbauten, die Innen- u. Außenalster, die prächt. Bauten u. Willen der alten Hamburger Patriziergeschlechter, der Hafenkapag usw. Wenn Hamburg unbekannt ist, der bekam einen kleinen Eindruck dieser deutschen Welt Handelsstadt u. wenn

Hamburg ein vertrautes oder bekanntes Pflaster ist, konnte Wiederlebensfreude empfinden. Der Hauptfilm des Abends war „Das Grab am Nordpol“. Mit dem Expeditionsschiff „Germar“ unter Führung der kühnen Forscher Snow fahren wir gen Norden nach Alaska, nach Juneau, nach Rome, der Robbeninsel und nach der Heroldinsel, erleben auf dieser Fahrt schweren Seegang, sehen prächtige Bilder aus der Vogelwelt, unendlich große Rentierherden, dürfen die gefährliche, prickelnde Jagd auf Walfische verfolgen, wandern anlässlich einer Eisbarjagd und einer solchen auf Walträger mit Eskimos von Eissholle zu Eissholle, können überhaupt unendlich schöne Naturaufnahmen in uns aufnehmen und schließlich wurde im letzten der fünf Akte die Auffindung der Leberreite der 8 Jahre vorher verschollenen 8 Expeditionsmitglieder des Forscher Schiffes „Karluk“ gefilmt. Ein Dunkel schwebt über dem Ende dieser Taperen, denn Lebensmittel, Waffen und Munition und was des Lebens Notwendigkeiten sonst noch sind, waren noch für Monate vorhanden. Der Film, der uns einen Blick in eine uns bis heute für den gewöhnlichen Menschen unbekannt Welt tun läßt, soll von uns für seine letzte heute abend um 8 Uhr stattfindende Vorführung bestens empfohlen sein.

Vom Mädchen-Bibelkreis

Es ist erfreulich, daß heute mehr denn je in den Bibelkreisen darauf Bedacht genommen wird, daß bei bestimmten Gelegenheiten „praktische“ Bibelkreisarbeit in anschaulicher Form dargeboten wird. — Seit 10 Jahren besteht in unserer Stadt der Mädchen-Bibelkreis unter der Leitung von Frä. Holde Gut. Im Mittelpunkt des Familienabends am nächsten Sonntag im Vereinshaus stehen zahlreiche Bildergruppen (lebende Bilder). Frauengestalten aus dem Alten und Neuen Testament ziehen vorüber; man muß sich aus der Wirklichkeit ganz herausdenken, um diesen feinen Kristall der Erinnerung ganz zu besitzen, der alle Strahlen beglückende Stunden in sich vereinigt. — Nicht oft tritt der Bibel-Kreis in die größere Öffentlichkeit, weil ihm das Betriebsmachen fernliegt, aber man bekommt den Eindruck, welche Wohltat dieser Kreis für unsere weibliche Jugend ist. Dankbar dürfen Eltern ihre Töchter dieser Sache anvertrauen und für sie werben. Darum ergeht an Jedermann herzjl. Einladung. (Siehe geistige Anzeige!)

Kommen Sie auch?

Am kommenden Donnerstag findet in der Buchhandlung Jaiser-Nagold eine Vorführung der viel von sich reden machenden „Hadeheil Farbenwunder“ statt. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf unseren heutigen Anzeigenteil (S. 9) hin.

Aufklärung über die Reparationsfrage

Die Reichspressstelle schreibt uns: Ein Lichtbildervortrag, welcher der Aufklärung über das Gesamtproblem der Reparationen in Verbindung mit allen Fragen, die sich unter dem Stichwort „Liquidation des Krieges“ zusammenfassen lassen, dient, wird durch die Landesabteilung Württemberg-Hohenzollern der Reichszentrale für Heimadient, (Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus) verliehen. Ganz besonderes Gewicht ist auf die Darstellung des Youngplanes im Vergleich mit dem Dawesplan und auf die Darstellung des Rheinlandproblems gelegt worden. Es wird sicher allgemein begrüßt werden, wenn die in ihren Zusammenhängen so außerordentlich schwierige Frage in anschaulichster und parteilos einwandfreier Weise dargestellt wird.

„Unterhaltung und Wissen“

enthält:

- Der 9. November 1918 in Stuttgart
- Zum 9. November, Eines deutschen Anaben Stoßgebet Die deutsche Diplomatie vor dem Kriege
- Besuch bei Schiller, Zu seinem 170. Geburtstag am 10. November
- Das Allegro, Mozart-Skizze
- Mädchenhandel, Skizze
- An den Lagerfeuern deutscher Bagabunden in Südamerika, Roman

Simmersfeld, 9. Nov. Jubiläum als Sparkassenverwalter. In diesen Tagen waren es 25 Jahre, daß der Völgant, Herr Johann Friedrich Hanselman von hier, 25 Jahre die Zahlstelle der Württembergischen Landes-Sparkasse Simmersfeld verwaltet. Aus diesem Anlaß wurden ihm von der Sparkasse in Anerkennung seiner Verdienste ein Ehren-Bescher und ein Diplom überreicht.

Bondorf, 8. Nov. Tödllich verlaufener Unglücksfall. In schweres Leid wurde die Familie des Bäckereimeisters Wilhelm Dettler versetzt. Vor einigen Tagen hatte der ruhige, fleißige Mann das Mißgeschick, in der Scheuer seines durch Erbschaft erhaltenen 2. Hauses in einen rolligen Nagel zu treten, der so tief hinein ging, daß er von einer zweiten Person entfernt werden mußte. Der Fuß schmerzte und schwellte rasch an. Als der Arzt gerufen wurde, waren schon deutliche Zeichen des Bundstarrtrampies vorhanden, die eine schnelle Ueberführung in die Universitätsklinik notwendig machten. Noch in derselben Nacht ist der 44jährige rüftige Mann in Tübingen gestorben.

Herrensberg, 8. Nov. In der Landwirtschaftsschule wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Die Schule wird von 34 Schülern besucht, 19 sind im Oberkurs, 15 im Unterkurs.

Neubulach, 9. Nov. Großfeuer. Gestern abend gegen 6 Uhr brach hier mit rasender Geschwindigkeit ein Feuer aus, das aufs schwerste größere Häuserkomplexe und sogar die Kirche bedrohte. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit in einer Scheune — herausziehen von Stroh bei offenem Licht — entstanden sein und bald waren zwei auf der alten Stadtmauer aufgebauete Wohnhäuser u. drei Scheunen (einem Bäcker und einem Sattler gehörend) in ein Flammenmeer gehüllt. Sogar das Dach der Kirche hatte bereits Feuer gefangen. So mußte außer der Calwer-Werklinie um 7 Uhr auch die Nagolder alarmiert werden, die äußerst rasch auf dem Brandplatz eintraf. Schwierig war die Herbeischaffung des Wassers, da die beiden Feuerweide weit ab von der Brandstelle lagen. Von den beiden Werklinien wurden je 700 Meter Schlauch benötigt. An lebendem Inventar ist nichts umgekommen, jedoch soll vom

Mobiliar etc. nicht viel geborgen worden sein. Um 11 Uhr erst konnten die Bediensteten ihre Arbeit einstellen. Das Feuer war weithin bis in die Nachbargesetze sichtbar. Weitere Meldungen stehen noch aus.

Aus aller Welt

Mussolini nimmt keine Geschenke mehr an. Im Hinblick auf die ständig größer werdende Zahl der Geschenke, die Mussolini von seinen Verehrern zugehen, läßt der Ministerpräsident erklären, daß er keine Geschenke mehr annehmen werde und die dafür bestimmten Beträge wohltätigen Zwecken zuführen ersuche, wie dies mit dem größten Teil der bisherigen Geschenke schon geschehen sei.

Ein deutscher Dampfer in Brand. Vor Buenos Aires (Argentinien) brach auf dem deutschen Dampfer „La Corona“ Feuer aus. Das Schiff wurde in den Außenhafen geschleppt.

Verabschiedung des Generals Kref. General der Artillerie Kref von Kressenfeld, Kommandeur des Gruppenkommandos 2, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Das Flugzeugunglück von Marden. Prinz Eugen von Schaumburg-Lippe ist den schweren Verletzungen, die er bei dem Absturz des deutschen Hansaflugzeugs D 903 bei Marden (England) erlitten hatte, erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf sieben. Der verunglückte Prinz ist ein Neffe der Königin Charlotte von Württemberg. Er hat in Böblingen das Zeugnis eines Flugzeugführers erworben.

Todesfall. Der Heeresmusikinspizient Hackenberg erlitt in einem Berliner Vorortzug einen Herzschlag.

Mord vor dem Altar. In einem Dorf bei Neapel hieb ein 23jähriger Bursche dem 33jährigen Bräutigam während der Trauung mit einem Beil den Kopf ab. Der Mörder erklärte, er habe die verleihte Ehre seines Hauses rächen müssen, denn der Bräutigam habe seine Schwester verführt und nicht geheiratet.

Letzte Nachrichten

Amtsenthbung des Regierungsvizepräsidenten in Merseburg?

Berlin, 9. Nov. Die preussische Staatsregierung hatte bekanntlich zur Bekämpfung des Volksbegehrens einen Erlaß an alle nachgeordneten Dienststellen zur Weiterverbreitung gerichtet, der den Beamten das Eintreten für das Volksbegehren untersagte. Wie nun Berliner Blätter von unterrichteter Seite erfahren, hatte der Regierungsvizepräsident Fehrmann bei der Regierung in Merseburg daraufhin unter eingehender rechtlicher Begründung dem preussischen Staatsministerium auf dem Dienstweg mitgeteilt, daß die Anweisung an ihn zur Weitergabe jenes Erlasses des Staatsministeriums an die Beamten rechtsverbindlich wäre, da sie der Verfassung widerspräche und daß er dem Dienstbefehl daher nicht entsprechen könne. Wie die Blätter weiter erfahren, soll Fehrmann von seinem Posten abberufen und gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

Zur SPD. übergetreten.

Berlin, 9. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Frau Marie Reeser-Hannover ist, wie die „Kote Fahne“ meldet, zur SPD. übergetreten.

Die Reichsbundbank in Zahlungsschwierigkeiten.

Berlin, 9. Nov. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Infolge allgemeiner Beunruhigung in der Beamtenenschaft wegen der bekannten Ereignisse der letzten Zeit hat ein starker Ansturm auf die Reichsbundbank AG. in Berlin stattgefunden. Die Bank ist in Schwierigkeiten geraten, da in wenigen Tagen ebenso hohe Geldbeträge abgehoben wurden wie sonst in einem ganzen Monat. Die Reichsbundbank wird den Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens stellen, um eine gleichmäßige Berücksichtigung aller Gläubiger zu erzielen. Daher können einseitigen Auszahlungen nicht stattfinden. Die Depots an Wertpapieren sind vollständig vorhanden.

Dazu erklärt der Gesamtvorstand des Reichsbundes der höheren Beamten: Zwar ist der Reichsbund der höheren Beamten als Organisation für die Verluste der Bank, die eine selbständige Aktiengesellschaft ist, nicht haftbar, aber er wird, soweit Mitglieder des Reichsbundes und deren Angehörige als Kunden der Reichsbundbank geschädigt sind, versuchen, den Geschädigten nach Möglichkeit zu helfen.

Tardieu über die Räumungsfrage.

Paris, 9. Nov. Nachdem Radikalsocialist Francois Albert die Regierung schwer angegriffen hat, ergreift Ministerpräsident Tardieu am Schluß der Aussprache das Wort, um vor allem die Außenpolitik des Kabinetts zu verteidigen und die Behauptungen, daß seine Politik im Gegensatz zu der Briand's Stande, zu widerlegen. Die Räumung der dritten Rheinlandzone behandelte er besonders ausführlich und erklärte nochmals, daß mit ihr noch nicht begonnen worden sei.

Die Räumung werde beginnen, sobald der Youngplan in Kraft getreten sei. Zuerst müsse die internationale Bank gegründet sein, die die Möglichkeit biete, die deutsche Schuld zu kommerzialisieren, außerdem müsse Frankreich der erste Abschnitt der deutschen Schuldscheine ausgeliefert werden. Dann erit beginne die Frist von 8 Monaten zu laufen. Für die Kommerzialisierung könne Deutschland an und für sich nicht verantwortlich gemacht werden. Tardieu zählt hierauf die einzelnen Abschnitte der weiteren Entwicklung auf. Die Ratifizierung des Youngplans durch das deutsche Parlament und die hierauf folgende durch das französische Parlament usw. Dann fährt er fort: „Man hat vom 30. Juni gesprochen. Als man die Beträge vom Haag feinerzeit paraphierte, konnte man weder den Tod Stresemanns, noch die französische Ministerkrise vorhersehen. Doch ist es klar, daß in der gegenwärtigen Lage, da die Ratifizierung des Youngplans noch nicht erfolgt ist, die Termine noch nicht zu laufen begonnen haben.“ Mit der Behandlung der Innenpolitik schließt Tardieu seine einstündigen Ausführungen, die außerordentlich starken Beifall finden. Die Sitzung wird hierauf unterbrochen. Dann wird um den Wortlaut der Vertrauensfrage verhandelt werden. Die Abstimmung dürfte nicht vor 2 Uhr nachts französischer Zeit erfolgen. Man glaubt, daß die Regierung die gewünschte Mehrheit erhalten wird.

Spiel und Sport

Fußball.

Nachfolgend die Tabelle der A-Klasse im Neudar-Nagold-Gau.

	Sp.	gew.	unv.	verl.	Tore	P.
Nagold	7	6	—	1	34:11	12
Dornkotten	7	5	—	2	21:12	10
Unterreichenbach	7	4	1	2	23:15	9
Altensteig	6	3	1	2	11:11	7
Horb	7	3	1	3	17:20	7
Baiersbronn	7	2	1	4	17:17	5
Effringen	7	1	—	6	13:31	2
Altburg	6	1	—	5	10:29	2

In dieser Tabelle ist das Spiel Altensteig-Altburg nicht gewertet, da Altburg wegen eines Todesfalls nicht antrat. Weiter sind die ersten Spiele der Rückrunde vom letzten Sonntag nicht berücksichtigt. Es spielten Altburg in Unterreichenbach, wo Altburg überraschenderweise 6:3 gewann. U. ist wegen Spielerperren zur Zeit reichlich geschwächt. Effringen trat zum 1. Spiel der Rückrunde sonderbarer Weise in Dornkotten nicht an. Morgen stehen sämtliche Mannschaften unserer A-Klasse im Kampf um die Punkte. Auf dem Plage an der Calwerstraße, hier tritt der F. C. Horb gegen den S. B. N. an. Normalerweise kann man einen Sieg der Einheimischen erwarten; vorausgesetzt wird, daß die Elf mindestens in der Form vom letzten Sonntag sich befindet. Um 1 Uhr stehen sich H a t e r b a c h 1. und S. B. N. 3. im B-Klasse-Spiel hier gegenüber. Nagolds Jugend hat in Effringen anzutreten.

— ff. — haben mit uns eine Herbstfahrt gemacht und wir sind im „Spreewald“ gelandet, ganz anders als der Schwarzwald aber doch auch schön. Die nächsten Bilder sind aktueller: Eisenbahnunglück, Verlobung in Brüssel, Das Geschenk der Reichsregierung für den Papst, Fürst Bülow †, Do X u. „Das Gemshorn ein altes Musikinstrument“. Nachdem wir uns nun an dem Roman gefreut und aus manchem anderen etwas gelernt haben, wollen wir den armen Mann, der eine solche „teure Gattin“ hat, recht von Herzen bedauern einerseits — auf ihn schimpfen andererseits.

Kiellegung des Luftschiffes ZRS. 4. In Akron (Ohio) fand in der neuen Luftschiffhalle der Goodyear-Zeppelinwerke die feierliche Kiellegung für das Luftschiff ZRS 4, das erste der beiden größten Luftschiffe der Welt, statt, die die Gesellschaft für die amerikanische Marine baut. Das Luftschiff wird rund 336 Meter lang und etwa 44 Meter hoch sein. Admiral Moffett sagte in seiner Rede, die Luftschiffe werden in einem Krieg für die Aufwandsaufhebung und den Patrouillendienst von großer Bedeutung sein.

Der Start zur Schweizer Fahrt des „Graf Zeppelin“ ist endgültig auf Samstag vormittag 8.30 Uhr angelegt worden. An der Fahrt nehmen etwa 30 Fahrgäste, hauptsächlich Schweizer, teil.

Handel und Verkehr

Die Aufwertung

Im Haushaltsausfluß des Reichstags wurde von einem Regierungsvertreter mitgeteilt, daß die Anleiheablösung die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden alten Mark umfaßt hat. Zum Umtausch gelangen im Altbesitzverfahren 81 766 146 Stück Schuldverschreibungen, im Neubesitzverfahren 10 282 902 Stück, insgesamt 42 029 048 Stück. Die Zahl der im Altbesitzverfahren gestellten Anträge beläuft sich auf 3 858 810. Hieron sind rechtskräftig entschieden 3 857 736 Anträge. Mit den rund 3,9 Millionen Anträgen wurde Zuerkennung von rund 790 532 762 RM. erteilt. Hieron sind zuerkannt 757 733 887,50 RM. Auslosungsrechte. Die Entscheidung siefht noch aus hinsichtlich 2 780 987,50 RM. Auslosungsrechte. Daneben liegt die Erledigung von rund 731 000 Schuldbuchkonten im Betrag von rund 9,4 Milliarden Mark, wobei 223 957 950 RM. Auslosungsrechte zuerkannt wurden. An Auslosungsrechten sind bis zum 31. Oktober ds. Js. zugeteilt 1 009 992 787,50 RM., das entspricht einem Kapital aller Anleihen von rund 40,5 Milliarden Mark. Vorzugsrenten sind bewilligt bis zum 30. September ds. Js., und zwar ordentliche und außerordentliche an 680 396 Gläubiger mit einem Jahresbetrag von 83 076 397,50 RM., so daß im Durchschnitt auf den Kopf der Beteiligten 122,10 RM. entfallen. Bis zum 30. Sept. ds. Js. waren 94 254 Renten mit einem Jahresbetrage von 12 781 887,50 RM. durch den Tod der Rentner oder aus anderen Gründen erloschen. Es liefen also am 30. September ds. Js. noch 586 142 Renten in Höhe von 70 294 510 RM. Diese Zahl stellt die derzeitige Jahresbelastung dar.

Soweit Anhalt vorhanden war, daß Anmeldungen in betrügerischer Absicht gestellt worden sind, hat das Reichsfinanzministerium Strafanzeige erstattet. Ein Teil der Personen, gegen die Anzeige erstattet worden ist, hat sich bereits vor Gericht zu verantworten gehabt.

Die Kurie der Kreuzer u. Toll-Äffeln, der schwedisch-internationalen Finanzgesellschaft, die bekanntlich das Zindholzmonopol auch in Deutschland durchführen will, sind stark im Rückgang. Der Plan zur Ausgabe von neuen Aktien in Höhe von 300 Mill. Mark wurde von den Börsen nicht günstig aufgenommen. Die Börsen sind verstimmt, daß die Finanzgesellschaft trotz ihrer hohen Monopoleinnahmen Dividenden von „nur“ 25 v. H. ausgeschüttet hat.

Der Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte. — Der Staatsanwalt greift ein. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht 1 Berlin hat sich entschlossen, wegen der Zahlungseinstellung der Bank für deutsche Beamte eingzugreifen. Schon seit einiger Zeit schwebt gegen das frühere Vorstandemitglied der Bank, Alois Weber, ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue im Sinn des Genossenschaftsgesetzes.

Kurzarbeit bei Gebr. Jöpprich. In den Verhandlungen mit dem Gewerbeausschußamt wurde unerwünscht beschlossen, daß bis zu 250 Arbeiter entlassen werden können. Außerdem soll bis zur Klärung der Lage Kurzarbeit und zunächst von Montag ab verkürzte Arbeitszeit von 40 Stunden in der Woche eingeführt werden.

Tarifbindung. Der Arbeitgeberverband hat den in der Herren- und Damenmaschinerei seit zehn Jahren bestehenden Reichstarifvertrag zum 31. Januar 1930 gekündigt, weil insbesondere in der Herrenmaschinerei die Stundenzahlen des Arbeitszeitchemas viel zu hoch liegen.

Arbeiterentlassung. Bei der Bodumer Stahlindustrie sollen 900 Arbeiter und 200 Angestellte entlassen werden. Der Rest von 1300 Mann soll auf das Krefelder Stahlwerk übernommen werden. Auch der Bodumer Verein hat um die Entlassung von 400 Mann nachgesucht.

Die Zahl der Arbeitslosen in England wird amtlich am 28. Oktober auf 1 234 000 angegeben, 19 906 mehr als in der Vorwoche und 140 341 weniger als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Konkurse. Samuel Rosenheimer, Viehhändler in Archshofen OÄ. Mergentheim.

Vergleichsverfahren: Aferia Werf., Bühler u. Co., Sprechmaschinen- und Gehäufabrik in Jilshausen OÄ. Balgung. — August Scheuerle GmbH., Sprechmaschinenfabrik in Waldstetten bei Schwab. Gmünd, Sß in Stuttgart, Hauptstätterstraße 154 (Kaiserbau).

Zahlungseinstellung. Das Bankgeschäft Paul Schlegelinger-Frier u. Co. in Frankfurt a. M. hat die Zahlungen eingestellt. Die Schulden belaufen sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Die Hamburger Börsefirma K. Sellmer hat die Zahlungen eingestellt.

Es wird bekannt, daß die Berliner Tuchgroßhandlung Samuel Miller schon seit langer Zeit große Zulager aus deutschen, englischen und schweizerischen Fabriken unterhielt und die Waren unter Fabrikpreisen veräußerte. Der flüchtige Inhaber wird wegen betrügerischen Bankrotts, Urkundenfälschung u. a. V. festschließend verurteilt.

Die Tuchgroßhandlung Dpatowki in Berlin hat die Zahlungen eingestellt.

Das Ergebnis der Silberbahn. Nach dem Ergebnis der Betriebsabrechnung der Silberbahn für das Jahr 1928 betragen die Einnahmen 1 412 899,91 Mark, die Ausgaben 1 241 156 Mk. Nach Abzug der Zumeilung in den Erneuerungsfonds und der Verzinsung und Tilgung des Anlagkapitals in Höhe von 198 511 Mark ergibt sich ein Verlust von 6767 Mark. Derselbe wird je hälftig von der Stadt Stuttgart und von der Straßenbahn getragen. Das Anlagkapital beträgt 2 684 954 Mark.

Hamburg-Amerika-Linie: Der Hapagdampfer St. Louis, der am 25. Oktober von Cuxhaven abgefahren ist, ist am 4. November 10.30 Uhr morgens in Neuyork angekommen.

Markte

Viehpreise. Hall: Ochsen 150, Kühe 680-750, Jungvieh 190 bis 730. — Münsingen: Ochsen 500-650, Farren 300-565, Kühe 280-660, Kalbeln 300-630, Jungvieh 140-280 Mark.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 37-46. Käufer für 54-65. — Creglingen: Milchschweine 37-49. — Gaildorf: Milchschweine 38-55. — Münsingen: Milchschweine 37-58. — Nürtingen: Käufer 77-84, Milchschweine 41-64. — Oberontheim: Milchschweine 40-55. — Pleeningen a. F.: Käufer 65-120, Milchschweine 38-50. — Schömberg: Milchschweine 35-50. — Spaichingen: Milchschweine 39-43 Mark.

Beilagen-Hinweis.

Heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Firma Dr. Dehler, Offenbach a. M., Tulpenhofstraße 6, betr. das Unterhaltungsblatt für Haus und Familie: „Im traulichen Heim“ bei, die Bestellungen auf „Im traulichen Heim“ jederzeit entgegennimmt.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten hiezu die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Wetter für Sonntag und Montag:

Ueber Spanien sowie im Osten liegen schwache Hochdruckgebiete, im Norden befindet sich eine starke Depression. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

HERZENSEHE!

Lehrer, 34 Jahre, auf d. Lande in schöner Gegend, sucht Lebensgefährtin. Bedingung: Gute Familie, Vermögen nicht erforderlich. Zuschr. nur m. Anscrh. vertrauensvoll unter O. R. 275 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Wilhelm Fuchs & Co. Leutkirch (Württbg.)

Tegilwaren-Fabrikate Großhandel — Großverkauf

Ein Vertreter der Textil-Großindustrie schreibt uns:

„Sie sind auf dem richtigen Wege!“ „In einem großzügigen Versandgeschäft alle Zwischenglieder auszusuchen, nur wirklich gute u. bewährte Qualitäten auf den Markt zu bringen und durch gewaltige Preissenkungen Aufsehen zu erregen.“

Unser Großbetrieb ist umgekehrt! Wir verkaufen von heute ab auch an Sie!

Verlangen Sie bitte unseren Preisatlas Nr. 1 von Kleiderstoffen — Baumwollwaren — Aussteuerwaren

Ein kurzer Auszug aus unserem umfangreichen Preisatlas

Nr.	Bezeichnung	Preis per Meter
102	80 cm Popelin-Kleiderstoff, reine Wolle, feinfädige Strapazierqualität, in allen Farben	1,80
104	100 cm Rippen-Kleiderstoff, reine Wolle, feinfädige Qualität, in allen Farben	3,95
127	70 cm Kleiderstoff, bessere Strapaziermarke, prächtige gefebte indanthrenfarbige Wolle	0,87
141	115 cm Schürzenstoff, gute Gebrauchsware, solide, bebedete waldschliche Streifenmuster	0,98
147	80 cm Mantelst., haltbare Sorte, edelblau, für Schürzen und Anzüge	0,65
158	80 cm Bettzeug, sehr kräftige Gebrauchsware, mit moderner, schickiger Muster (Indanthren) wie Nummer 158	1,15
164	100 cm Streifenbemaß, haltbare Qualität, aus guten Garnen	0,95
166	100 cm Bettbemaß, starkfädige Ware, modern, eingewebte Muster	1,58
178	80 cm Bettbemaß, kräftige Ware, edel, feinfädig	1,45
174	124 cm Bettzeug, die gleiche Qualität wie Nummer 178	2,30
182	88 cm Handtücher, kräftig, mit Gestirntmusterung	0,26
198	80 cm Vorhangstoff, weiß, Chemine für Scheibengardinen	0,39
200	100 cm Vorhangstoff, weiß, Chemine, feinfädig	0,72
209	60 cm Bandhaus-Gardinen, rein weiße, solide Qualität, mit Bolont	0,63
215	80 cm weiß Hemdentuch, in dieser Qualität unerreicht billige Gebrauchsware	0,35
216	90 cm weiß Hemdentuch, solide, feinfädige Ware für Handtücher	0,45
228	80 cm weiß Kattun, garantiert rein doppelfädig, für bessere Handtücher	0,69
228	150 cm weißes Tuch, mittelfeinfädig, für Betttücher	1,35
233	70 cm Baumwollgewebe, ungeblickt, leichtere Sorte, für Vorhänge	0,15
234	80 cm Baumwollgewebe, ungeblickt, gute Qualität, aus starken Garnen	0,23
236	86 cm Baumwolltuch, ungeblickt, haltbare, dicke Ware aus 14 Garnen	0,48
241	140 cm Baumwolltuch, ungeblickt, kräftige Strapazierware	0,83
251	70 cm Sportkattun, solide Ware, mit schönen Streifen	0,58
254	70 cm Hemdentuch, solide, warme Gebrauchsware, mit schönen Streifen	0,48
258	140/100 cm Betttücher, haltbare, warme Sorte, mit Verdreher, per Stück	2,48
297	Damenportierstoffe, meliert, mit Damastmuster, Doppelbreite und Hochferie	0,75
304	Herrenjodens, gestrichelt aus rein. Wolle, kräftige Strapazierqualität, in grau u. schwarz, 2 Paar	0,95
307	Schlupfjosen, haltbare, warme Sorte, in schönen Farben	0,95
311	Zahntuch, ganz weiße, solide Qualität 30x30	0,92

Die Bestellung erfolgt unter Nachnahme! Jede Bestellung muß einen Gesamtbetrag von mindestens RM. 20.— ergeben. Von RM. 20.— an geschieht die Lieferung portofrei. Waren, welche nicht gefallen oder den in unserer Preisliste genannten Eigenschaften nicht entsprechen, werden umgetauscht oder zurückgenommen und der hierfür bezahlte Betrag zurückbezahlt. Für Lieferung und Zahlung ist Erfüllungsort Leutkirch (Württ.).

S.V.N. Sportplatz.
 Sonntag 1/2 3 Uhr
 Herb I. = G.B.N. I.
 1 Uhr Hatterbach III
 Heute 8 U. „Engel“
 Spielführung.

Sonntag 1/4 12
 Uhr Kirche
Hochzeit
 (Zourdan)

Sol. Vorrat: Stridwolle
 v. Pfd. M. 2.-, Loden M. 2.50
 an Private. Spinnerei
 Tirschen euth 366 (Bay.)
 Muster gratis. 1.225



Morgen Sonntag ab
 2 Uhr 1460

Übungschießen

Die Kameraden werden
 gebeten, ihre Vorübung
 vollends abzuschließen.

Es wird voraussichtlich
 das letzte Schießen in dies.
 Jahre sein.

Der Schießleiter.

In der Wanderarbeitsstätte
 ist schönes, dures, ge-
 spaltenes 1463

Brennholz

fortlaufend zu haben.



Der **„Gloria-Lumophon“**

ist eingetroffen!

Dieser neueste Negapparat kostet einschl. Röhren Mk. 175.—

Alleinvertretung:

Hugo Monauni, Nagold, Marktstr.

**Ein Näh-,
 Stopf- und Stiekkurs**

Wäschestopfen, Strumpfstopfen, Sicken, Durchbruch, Hohlraum,
 Monogramme, Dichtelarbeit, Wollstickerie, Gabelarbeit auf ge-
 wöhnlichen 1464

Pfaff-Nähmaschinen

beginnt am 18. November 1929.

Alle Arbeiten werden in leichtfaßlicher Weise gezeigt. In dem
 Kurs können alle Inhaber und Interessenten von Pfaff-
 Nähmaschinen unentgeltlich teilnehmen.

Anmeldungen und Auskunft bei Herrn **EUGEN MOSER,**

Freudenstädterstraße

Eigene Maschinen können im Hause der Teilnehmerinnen abge-
 holt und nach Beendigung des Kurses wieder zugestellt werden.

Eugen Moser Julius Trautwein

Nagold Tübingen

Alleinvertretung der Pfaff-Nähmaschinen.

Bessere technische
 Orientierung bringt
 höhere Einkünfte!
 Dies zu erreichen, brauchen Sie
 die altbekannte im 20. Jahrgang
 stehende illust. Monatschrift

**Technik
 für Alle**

mit ihren 4 kostenlosen
 Buchbeilagen im Jahr.
 Für Rm. 2.25 im Vierteljahr
 das sind 2 1/2 Pfennig im Tag
 Belehrung, Anregung
 Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenlos Probeheft

von
**G. W. Zaiser, Buchhandlung
 Nagold**

Gute Dauer-Existenz
 Wir suchen für unser zum Teil ein-
 geführtes und gern gekaufte, beson-
 ders v. ärztlichen Autoritäten wärm-
 stens empfohlenes

Malz-Nähr-Präparat
 sowie unseren

Spezial Wermuth Wein
 Tüchtige und ehrliche
 Privatkunden-Vertreter(innen)

Als Provision erhalten Sie 30% vom
 Umsatz. Es kommen nur ganz erst-
 klassige Erzeugnisse zum Versand,
 deshalb können Sie nach einer be-
 stimmten Zeit die alten Kunden im-
 mer wieder besuchen. Auch dürfen
 Sie mit dauernden Nachbestellungen
 rechnen. Vorkenntnisse sowie Kautio-
 nen nicht erforderlich. Angebote mit An-
 gabe der bisherigen Tätigkeit an:

Dr. med. **EISENBACH,**
 Zimmermann & Co. K.G.,
 chem.-pharm. Präparate,
 Neu-Ulm (Donau). (1000)

Parkhotel Silber
 Villastraße 21
 ruhiges, modern eingerichtetes Fami-
 lienhotel, vorzüglich. Tagesrestaurant,
 Garten, Garage, Omnibus am Bahnhof.
 1089) Inh. **A. Hartmann**

**Ein schönes Geschenk
 für jeden Artilleristen**
 ist Band 45 der Württ. Regimentsbücher:
**Das Württ. Inf.-Feldart.-Rgt. Nr. 26 im
 Weltkrieg 1914-18**
 von Major a. D. Klaus mit 92 Abbildungen,
 7 Text- und 20 Anlagenstiften; in Leinen
 geb. M. 8.—

Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Rasieren ohne Messer
 ohne Seife
 ohne Apparat

mit Rasozig (patentamtl. geschützt) den härtesten Männerbart!
 Garantie für Wirkung und vollständige Unschädlich-
 keit der Haut! Unangenehmen Geruch beseitigt.
 Billigstes und wirksamstes Haarentfernungsmittel
 für D a m e n.

So schreibt die W. D. Zeitung, Leipzig, über „Rasierzig“:
 Großes Aufsehen auf der Leipziger Frühjahrsmesse hat Rasozig
 Rasierzig erregt! Es wurden Schauverfahren veranstaltet,
 die tatsächlich auf verblüffenden Erfolgen geführt haben. Stoppel-
 härte, ja schon mehr Vollbärte wurden in wenigen Minuten
 ohne Messer, ohne Seife und ohne Apparat in erstaunlicher
 Weise rasiert. Wir konnten uns persönlich des öfteren über-
 zeugen und müssen sagen, die Resultate waren geradezu sen-
 sationell. Das Interesse und der Andrang war dergestalt, daß
 ein großer Teil der Interessenten überhaupt nicht an den Aus-
 stellungsstand herantreten konnten. Es wurden in wenigen
 Tagen tausende Pakete verkauft, z. B. allein an einem Tage
 über 10 000 Pakete. Auf Grund unserer eigenen Überzeugung,
 die wir während der Ausstellung gewinnen konnten, können wir
 mit ruhigem Gewissen sagen, dieser Artikel ist wirklich eine
 Sensation im wahren Sinne des Wortes. Es wäre wirklich
 wünschenswert, daß diese wirklich gute Erfindung allen Kreisen
 zugänglich gemacht wird und können wir „Rasierzig“ jedermann
 aufs wärmste empfehlen.

Leipzig, den 28. März 1929.
 Die Ausstellungsleitung der Allgem. V. Waren-Musterschau
 (Leipzig, Frühjahrsmesse 1929) Thomasgasse 3.

Preis für 1 Original-Paket M. 1.65, 2 Pakete M. 3.—. Zu be-
 ziehen vom Hersteller: durch Überweisung des Betrages auf
 Postcheckkonto Köln 67 773, Nachnahme zugl. Porto, oder
 gegen Voreinlösung in Marken. (1091)

Allein-Vertreter noch gesucht.
 H. G. S o l m e s, Bonn a. Rh., Postfach.

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“
 Nagold. 1470

Biehverkauf

Kommen den Montag, von morgens 8 Uhr ab,
 haben wir wieder einen frischen Transport kleinere
 und größere

**Zucht- und
 Einstell-Rinder**

in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen,
 wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Kahn & Max Lassar.

Laden
 mit 2 Zimmern, als
 Ausstellungsraum für
 Möbellager geeignet.
 sofort zu vermieten.
 Angabe unter Nr. 1468
 a. d. Gesch. Stelle d. Bl.

Existenz 1462
 General-Vertreter als dor-
 tiger Bezirksleiter ges. hoh.
 Verd. Ort und Beruf st.
 (kostl. Anleit.) - Kahmann
 & Müller, Hildes, Rhld. 47 B

Widberg. 1471
 Bereits neuen
Herrenüberzieher,
 sowie
Hochzeits-Anzug
 verkauft preiswert
Michael Bohler Bwe.

**Arbeiter-Gesangverein
 „Frohsinn“ - Nagold**
 Der Verein veranstaltet am
 Sonntag, den 10. Nov. 1929
 im Saalbau z. „Löwen“ ein

Herbst-Konzert

unter der Leitung von Herrn
 E. Schmidhuber-Hirau.

Am Flügel: Frl. Bernhardt-Nagold.

I. Teil: Männer- und gem. Chöre, so-
 wie Solis von Herrn E.
 Schmidhuber-Hirau.

II. Teil: Südwestliche Dorflieder unter
 Mitwirkung des Gesangvereins
 Niedertranz Emmingen.

Eintritt: für Nichtmitgl. I. Platz M. 1.50
 II. Platz M. 1.—
 für Mitglieder und Sänger an-
 derer Vereine, welche sich als
 solche ausweisen, die Hälfte.

Saalloffnung 7 1/2 Uhr. Beginn 8 30 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet
 Freunde und Gönner höfl. ein

Der Ausschuß. 1419

Preisregeln
 im Gasthaus zum „Schiff“.

Fortsetzung:
 Samstag, 9. Nov., abends 8 Uhr
 Sonntag, 10. Nov., nachm. 2 Uhr
 Dienstag, 12. Nov., abends 8 Uhr.

Regelklub „Nem en Du“ 1466

Heute Samstag und
 morgen Sonntag

Megelsuppe
 im „Löwen“ in Ebhausen.
 Es ladet höfl. ein
W. Ventler. 1556

Morgen Sonntag

Megelsuppe

bei Gutekunst z. „Mohren“ in Schietingen. 1471

Ebhausen
 Morgen Sonntag, den 10. November
 2 Uhr nachm.

große Tanzunterhaltung
 im Traubensaal unter Mitwirkung der
 berühmten Jazz-Kapelle Luz-Pforzheim,
 wozu höfl. einladet 1468

Chr. Kempf zur „Traube“.

Bollmaringen.

Wirtschafts-Eröffnung.
 Der verehrl. Einwohnerschaft von hier
 und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß
 ich morgen Sonntag, den 10. Nov.
 mein 1559

Gasthaus z. „Engel“
 mit musikal. Darbietungen
 des Gesangvereins „Cäcilia“ nebst

Tanz-Unterhaltung
 eröffne. Zur Eröffnung

**Ia. Metzelsuppe
 reelle Weine, Ia. Biere**

Um geneigten Zuspruch bittet
Johannes Graf mit Frau
 geb. Koch.

Ein kräftiger, ordentlicher
 Junge kann sofort als

Lehrling
 eintreten bei 1465

Chr. Holzäpfel
 Möbelschreinerei
Ebhausen.
 Kost und Logis wird
 gegeben.

Handgebeiteler

**Stil-
 schmuck**
 in neuen Formen und
 großer Auswahl
 eingetroffen

G. W. Zaiser
 Kunsthandlung.
 Beachten Sie bitte un-
 sern Schaukasten.